Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon
Sitzung Verbandsgemeinderat am 14.07.2021
zu TOP 06 – Beschaffung mobile Endgeräte Schulen

Als wir vor vier Monaten über die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen hier beraten haben, war Ziel unserer eigenen Digitalisierungs-Strategie, binnen drei Jahren zu einer Voll-Ausstattung unserer sechs Grundschulen mit digitalen Endgeräten für jeden Schüler, jede Schülerin, zu kommen. Ein ambitioniertes Ziel, das wir uns in großer Einmütigkeit gesetzt haben.

Manchmal kommt es anders als man denkt! Und wenn dann etwas anders kommt, ist es häufig so, dass es 1. schlechter wird, dass es 2. länger dauert oder 3. auch teurer wird!

Nun: dem ist nicht so!

1. Es bleibt dabei: Jedes Kind an unseren Grundschulen wird sein eigenes Tablet erhalten und viele Bereiche des Unterrichts können künftig digital abgewickelt werden. Unsere Schulen – und da sehen wir uns mit den Schulleitungen und den Kollegien einig - wollen auch selbst schneller und stärker digital werden und sich den Herausforderungen der Zeit stellen.

2. Und es wird nicht drei Jahre dauern, wie geplant, sondern (von den zugesagten Lieferzeiten ausgehend) werden wir noch in diesem Jahr, voraussichtlich zum Schuljahresbeginn in sechs Wochen - die Vollausstattung für alle Kinder hinbekommen!

3. Und es wird auch nicht teurer werden, sondern für die Verbandsgemeinde deutlich günstiger als angenommen.

Das sind gute Nachrichten! Davon konnten wir im März noch nicht ausgehen. Manchmal ist es dann wirklich gut, dass es anders kommt, als man denkt!

Dies hängt mit Finanzhilfen nach der „Richtlinie zur Förderung von Investitionen zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder“ vom Januar 2021 zusammen. Finanzhilfen, die nach dem Windhund-Verfahren vergeben werden. Zweck dieser Förderrichtlinie ist der quantitative und qualitative investive Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Grundschulkinder bis zum Jahr 2026.

Ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote erstrecken sich nach den Kriterien der Kultusministerkonferenz auf eine Mindestöffnungszeit von drei Tagen der fünftätigen Schulwoche zu je sieben Zeitstunden. Diese Kriterien erfüllen sowohl die Ganztagsschulen Blankenrath und Zell als auch die Betreuenden Grundschulen in Alf, Pünderich, Bullay und Mittelstrimmig.

Dieser Schritt, den wir bereits vor einigen Jahren (auch zur Stabilisierung der kleinen Grundschulen) getan haben, kam uns nunmehr an jedem Standort zu Gute. Da die Räumlichkeiten ja grundsätzlich bereits vorhanden sind (zurzeit läuft ja auch der Umbau Untergeschoss Grundschule Zell), haben wir uns bemüht, Zuschüsse für die eine oder andere Ausstattung zu erhalten.

Meine Mitarbeiter (und die möchte ich ausdrücklich hier erwähnen) Heike Müller, Kevin Kleinert und Steven Goeres[1] haben sich hier quasi „überschlagen“, Planunterlagen zu erstellen und Kostenberechnungen vorzunehmen, um Förderanträge binnen weniger Tage rauszuhauen. Klasse gemacht, danke!

Dabei waren wir auch erfolgreich bis hin auch (und da möchte ich nur die größeren Beispiele nennen) zu einer jeweils 70prozentigen Förderung des neuen Fußbodens in der Grundschule Zell[2] (Also der Unwetterschaden vom letzten August), den im Haushalt eingeplanten Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung[3] dort sowie die eingeplanten Akustik-Decken[4] an der Grundschule in Mittelstrimmig.

Mit diesen drei größeren sowie vielen kleineren Maßnahmen konnten wir über 200 T€ an Fördermitteln für im Wesentlichen sowieso geplante Maßnahmen unerwartet „an Land ziehen“. Einen weiteren Förderantrag hatten wir – nicht unbedingt mit Aussicht auf Erfolg, aber man kann es ja versuchen - auch für die rund 100 in 2021 sowieso auf Kosten der Verbandsgemeinde vorgesehenen iPads gestellt.

Als dies tatsächlich so bewilligt wurde (auch mit 70 %) und auch vom Land signalisiert wurde, dass noch Fördergelder zur Verfügung stehen, waren wir uns im Ältestenrat sofort einig den Versuch zu wagen, für die ursprünglich ja in mehreren Tranchen in den Folgejahren geplante Vollausstattung mit digitalen Endgeräten auch noch Zuschüsse aus diesem Programm zu beantragen. Und wir hatten wieder Erfolg, wie sie sehen.

Zwar nicht 223 Tablets, sondern „nur“ 211 Geräte inklusive der Ladestationen und Aufbewahrungsboxen werden mit 70 % gefördert. Aber: Besser geht eigentlich nicht! Letztlich fehlen uns aktuell dann noch 14 Geräte[5] an der Voll-Ausstattung. Hier wollen wir den Schritt aber auch gehen und diese jetzt auf eigene Rechnung mitordern. Dann erreichen wir die 100%-Ausstattung! Nicht ein Schüler soll zum Start des neuen Schuljahres im Abseits stehen, alle werden digital!

Daneben soll auch notwendiges Zubehör (dies sind Ladeboxen, Kabel, etc.) beschafft werden! Die im Frühjahr bestellten 90 Geräte sind bereits letzte Woche geliefert worden und werden derzeit konfiguriert.

Um die Förderung zu erhalten, musste die Maßnahme zwingend bis spätestens zum 30.06.2021 begonnen worden sein. Aufgrund dessen habe ich den Auftrag im Rahmen einer Eilentscheidung bereits erteilt und bitte um ihre nachträgliche Genehmigung. Hinsichtlich der 420 Ladekabel haben unsere Mitarbeiter gestern noch eine günstige Bezugsquelle aufgetan, sodass sich diese Kosten um 3.113 Euro auf jetzt 780 € reduzieren.

---

[1] der für einen Teil der geförderten Projekte auch ganz schnell Planunterlagen und Kostenberechnungen erstellen musste
[2] 26.010 €
[3] 134.190 €
[4] 22.190 €
[5] 5.466 €

Was die Digitalisierung der Schulen insgesamt angeht ergänzend hierzu noch folgender Zwischenstand:

1. Der Schul-Administrator ist eingestellt. Er wird aber aufgrund der Kündigungsfrist bei seinem aktuellen Arbeitgeber erst zum 01. Februar 2022 bei uns anfangen können. Bis dahin werden wir mit unseren eigenen IT-Mitarbeitern die Schulen im Rahmen der Möglichkeiten mitbetreuen.

2. Die Aufträge zur Installation der passiven Netztechnik an den Grundschulen sind Anfang Juni erteilt worden; mit den Arbeiten wird jetzt in den Sommerferien begonnen. Nach dem Ausschreibungsergebnis[6] liegen wir innerhalb der geschätzten Kosten.

3. Die Ausschreibung des Aufbaus der aktiven Netzwerkinfrastruktur (Access-Points, Switche etc.) wird aktuell abgestimmt. Die beauftragten Elektrounternehmen für die passive Netzwerkinfrastruktur sollen auch den baulichen Brandschutz im Rahmen des Auftrags wiederherstellen. Evtl. unvorhergesehene Problemstellungen, die sich ggf. beim Öffnen der Decken ergeben, sind damit allerdings zunächst nicht abgedeckt.

4. Nach Auskunft der BIG hat sich der Bauzeitenplan aufgrund der rd. ½-jährigen Zeitverzögerung durch die Beauftragung eines neuen Unternehmens verzögert.

   Fakt ist, dass ein Breitband-Anschluss sowohl für die beiden Schulen in Zell (also Grundschule und IGS) als auch für die Schule in Blankenrath spätestens im Herbst d.J. komplett fertiggestellt sein soll (in Blankenrath liegt bereits das Kabel).

   Ein entsprechender Anschluss für die Grundschulen in Alf, Bullay, Pünderich und Mittelstrimmig hingegen wird frühestens im Jahr 2022 (ein konkreter Termin konnte hier von der BIG nicht benannt werden) realisiert werden.

[6] 279 T€